



**Kirchenmusik
in St. Ulrich
Kreuzlingen**

2025

Alice Wartenmann - Stiftung



KULTURSEE

pfarrei  st. ulrich



pfarrei st. stefan



Herzlichen Dank an
unsere Sponsoren.



Liebe Freundinnen und Freunde der Kirchenmusik,

auch 2025 werden wieder hochrangige Organisten mit spannenden Programmen in St. Ulrich zu Gast sein. Die Termine liegen wie immer an der für die Pfarrei wichtigen Festen des Kirchenjahres:

So wird der Zyklus dieses Jahr von mir am Ostermontag eröffnet.

Am Pfingstmontag spielt Jens Wollenschläger, Prof. für Orgelliteraturspiel aus Tübingen.

Zum Patrozinium (6.7.) gibt es ein Konzert mit der Sopranistin und Kantorin von St. Ulrich, Adriane Kienzler, begleitet von mir.

Am 17. August, an dem bei uns die Aufnahme Mariens in den Himmel gefeiert wird, kommt der Domorganist von Würzburg und Prof. für Orgelliteraturspiel und Improvisation, Stefan Schmidt.

Beim Bettagskonzert (21.9.) wird der Freiburger Münsterorganist, Jörg Schwab, sein großes Können unter Beweis stellen.

Und am Sonntag nach Allerheiligen (2.11.) wird Dieter Hubov aus Arbon ein grossartiges Programm spielen.

Es ist wunderbar, dass so renommierte Organisten gerne nach St. Ulrich kommen. Ebenso schön ist aber auch das Interesse von Ihnen. So freue ich mich auf die Begegnung mit Ihnen und verbleibe mit den besten Grüßen

Andrzej Szymanowski

André Simanowski



André Simanowski studierte zunächst katholische Theologie in Fulda und Freiburg im Breisgau. Nach Erlangung des Diploms 2002 folgte ein Kirchenmusikstudium mit Hauptfach Orgel bei Prof. Stefan Johannes Bleicher an der Zürcher Hochschule der Künste. Dieses Studium schloss er mit dem Konzertdiplom ab. Zahlreiche Meisterkurse bei bedeutenden Organisten (Olivier Latry, Lorenzo Ghielmi, Pierre Pincemaille u.a.) vertieften seine Ausbildung. Seit September 2008 ist André Simanowski Hauptorganist der Basilika St.

Ulrich in Kreuzlingen (Schweiz) und gibt regelmäßig Konzerte in Deutschland, in der Schweiz und in Japan, darunter an so bedeutenden Orgeln wie den hier folgenden:
Dom zu Fulda (Rieger; IV Manuale/72 Register), St. Johann, Schaffhausen (Kuhn, III/66), St. Martin, Dornbirn (Behmann; III/72) Ulmer Münster (Walcker, V/100), Zürich, St. Jakob (IV/72).
Darüber hinaus war er 2024 stellvertretender Klavierdozent an der PMS Kreuzlingen sowie Juror beim Musikwettbewerb Thurgau 2024.

Ostermontag
21. April 2025
17.00 Uhr, St. Ulrich

Werke von Alain, Brahms, Bach, Widor u.a.

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,
Apéro nach dem Konzert

Ostermontag | 21. April 2025 | 17 Uhr

Orgelkonzert mit André Simanowski

Jehan Alain

(1911-1940)

Litanies

Wenn die christliche Seele in ihrer Verzweiflung keine Worte mehr findet, um die Barmherzigkeit Gottes zu erflehen, so wiederholt sie in ungestümen Glauben unaufhörlich das gleiche Bittgebet. Die Vernunft erreicht ihre Grenze. Der Glaube, ganz allein, setzt sein Aufstieg weiter fort. (Jehan Alain)

Johannes Brahms

(1833-1897)

Choralvorspiel zu „Herzlich tut mich verlangen“

(O Haupt voll Blut und Wunden) op. 122 Nr.9

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

3 Versetten zu dem Choral „Christ ist erstanden“

BWV 627 aus dem Orgelbüchlein

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809-1847)

Orgelsonate Nr. 2 c-moll op. 65 Nr. 2

Grave

Adagio

Allegro maestoso e vivace

Fuga: Allegro moderato

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

3 weitere Choralvorspiele zu Osterliedern aus dem Orgelbüchlein:

Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod überwand BWV 626

Erstanden ist der heil'ge Christ BWV 628

Erschienen ist der herrliche Tag BWV 629

Charles Marie Widor

(1844-1937)

3 Sätze aus der 6. Orgelsonate op. 42 Nr. 6

Allegro

Cantabile

Finale



Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,
Apéro nach dem Konzert

Jens Wollenschläger ist seit 2014 Professor für Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen sowie Erster Organist der dortigen Stiftskirche St. Georg. Im März 2015 wurde Jens Wollenschläger vom Senat der Hochschule zum Prorektor gewählt und von März 2019 bis Februar 2020 leitete er die Hochschule kommissarisch als Rektor. Er wuchs in Landau/Pfalz und Umgebung auf, wo er sein Abitur machte. Seine musikalische Ausbildung in den Studiengängen Kirchenmusik (B- und A-Examen), Orgel (Konzertexamen mit Auszeichnung) und Historische Tasteninstrumente führten ihn – als Stipendiat der L-Bank-Musikstiftung – nach Stuttgart, Hamburg und Trossingen. Seine prägenden Lehrer im Fach Orgel waren u.a. Bernhard Haas, Pieter van Dijk und Hans Martin Corinrh. Als Dozent an den kirchenmusikalischen Seminaren der Ev. Kirche der Pfalz in Speyer und Neustadt unterrichtete er von 2001 bis 2005 die Fächer Orgel, Improvisation, Klavier und Gehörbildung.

Bis 2015 war er des Weiteren Orgelsachverständiger der württembergischen Landeskirche. Neben seinen Aufgaben in Tübingen ist Jens Wollenschläger in vielfältiger Weise als Konzertorganist, Cembalist, Pianist und Liedbegleiter, Dozent, Chorleiter, Komponist & Herausgeber (Carus, Strube, Schott), Autor musikwissenschaftlicher Beiträge und Juror international tätig. Konzertreisen und Lehrtätigkeiten führten ihn in der jüngsten Vergangenheit u.a. nach Dänemark, Österreich, Polen und Schweden. Er spielte etwa 100 CDs ein – darunter die neu erschienenen Alben „Marimba & Organ Melange“ sowie „In weiter Ferne“ mit norwegischen Liedern von Edvard Grieg und David M. Johansen. Das Orgeljournal „organ“ kürte Jens Wollenschläger für seine Einspielung von Hamburger Orgelmusik des 17. und 18. Jahrhunderts, eingespielt an der Arp-Schnitger-Orgel (1693) von St. Jacobi Hamburg, 2010 zum „Künstler des Jahres“.

Jens Wollenschläger



Pfingstmontag

09. Juni 2025

17.00 Uhr, St. Ulrich

Werke von Bach, Vierne, Nivers und Buxtehude

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,
Apéro nach dem Konzert

Pfingstmontag | 09. Juni 2025 | 17 Uhr
An der Orgel: Jens Wollenschläger

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Fantasia super „Komm, heiliger Geist, Herre Gott“
BWV 651 „In Organo pleno“ (aus: Leipziger Choräle)

Louis Vierne
(1870-1937)

Pièces de Fantaisie – Deuxième Suite op. 53
IV. Feux follets (Irrlichter)

Louis Vierne
(1870-1937)

Pièces de Fantaisie – Deuxième Suite op. 53
I. Lamento
III. Hymne au soleil (Hymne an die Sonne)

Dieterich Buxtehude
(1637-1707)

„Komm, heiliger Geist, Herre Gott“ BuxWV 199

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

„Komm, heiliger Geist, Herre Gott“ BWV 652
„à 2 Clav. e Pedale“ (aus: Leipziger Choräle)

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Trio super „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“
BWV 655 „à 2 Clav. e Pedale“ (aus: Leipziger Choräle)

Guillaume-Gabriel Nivers
(1632-1714)

I. L’hymne de la Pentecoste, à Vespres et à Tierce
Veni Creator Spiritus
II. Fugue sur le sujet de l’hymne precedente
III. 3. Couplet en Recit de Voix humaine, gravement:
ou de Cromorne, plus legerement

Louis Vierne
(1870-1937)

Pièces de Fantaisie – Deuxième Suite op. 53
V. Clair de lune (Mondschein)
VI. Toccata

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,
Apéro nach dem Konzert

Schon in jungen Jahren trat Adriane Kienzler an der JMS Singen in Opern- und Musicalproduktionen auf. Sie war mehrmalige Bundespreisträgerin bei Jugend musiziert und Trägerin des Kulturförderpreises der Stadt Singen. Daneben nahm sie Schauspielunterricht und war in verschiedensten Theaterproduktionen zu sehen. Nach ihrem Studium an der Musikhochschule Mannheim folgten Engagements auf der Opernbühne sowie im Sprechtheater. Ihr Debut gab sie

am Nationaltheater Mannheim in Dieter Schnebels modernem Stück „MOMA“. Zuletzt konnte man sie in der Rolle der Primadonna in A. L. Webbers „Phantom der Oper“ im Konzerthaus Ravensburg erleben. Sie ist als freiberufliche Konzertsängerin tätig und greift hier auf ein umfangreiches Repertoire an Messen und barocker Kirchenmusik zurück. Seit 2016 leitet sie in der Pfarrei St. Ulrich den Kirchenchor sowie die Kantorengruppe.

Adriane Kienzler (Sopran)
André Simanowski (Orgel)



Sonntag

06. Juli 2025

17.00 Uhr, St. Ulrich

Werke von Kempfer, Krebs, Fauré, Vierne, Offenbach u.a.

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,
Apéro nach dem Konzert

Sonntag | 06. Juli 2025 | 17 Uhr

Sopran: Adriane Kienzler | Orgel: André Simanowski

Karl Kemper

(1819-1871)

Einstimmige Messe

op. 80

Albert Becker

(1834-1899)

„Weiche nicht!“

op. 51 Nr. 5

Johann Ludwig Krebs

(1713-1780)

Choralvorspiel zu „Freu dich sehr, o meine Seele“

Gabriel Fauré

(1845-1924)

„In paradisum“

aus dem Requiem op. 48

Gabriel Fauré

(1845-1924)

„Cantique de Jean Racine“

op. 11

Louis Vierne

(1870-1937)

Finale aus der Orgelsinfonie Nr. 1

op. 19

W.A.Mozart

(1756-1781)

„Tu Virginium“ & „Alleluja“

aus der Kantate „Exsultate, jubilate“

Friedrich von Flotow

(1812-1883)

„Letzte Rose“

aus der Oper Martha

Jaques Offenbach

(1819-1880)

Arie der Olympia „Les oiseaux dans la charmille“

aus der Oper Hoffmanns Erzählungen



Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,
Apéro nach dem Konzert

Sonntag | 06. Juli 2025 | 17 Uhr

Liedtexte

Karl Kempfer

Hier handelt es sich um das Mess-Ordinarium. Die Texte befinden sich im Gesangbuch (KG 160 ff: Latein; KG 030,6 ff: Deutsche Übersetzung)

Becker

Siehe, alles ist in der Welt, hoch und tief und nah und fern wankt und weicht und fleucht und fällt. Aber du? Du nur weiche nicht vom Herrn.

Siehe, der Mittagssonne Pracht, du behieltest sie wohl gern, weicht der rabenschwarzen Nacht.

Aber du? Du nur weiche nicht vom Herrn.

Siehe Mund und Wangen rot, sieh dir's heute an und lern: Morgen weicht's dem stillen Tod. Aber du? Du nur weiche nicht vom Herrn.

Denn er spricht: Getrost und still! Wanke alles hin und her, weich und fleuch, wohin es will. Aber ich bleibe bei dir, ich dein Herr.

Fauré

- In Paradisum (Übersetzung): Ins Paradies mögen Engel dich geleiten, bei deiner Ankunft die Märtyrer dich empfangen und dich führen in die heilige Stadt Jerusalem. Der Chor der Engel möge dich empfangen, und mit Lazarus, dem einst Armen, mögest du ewige Ruhe haben.

- Cantique (Übersetzung): Hört das Wort unsres Herrn, mit Dank wir uns hinwenden, du unser Hort, Licht des Himmels und der Welt. Im Frieden dieser Nacht soll unser Schweigen enden, Herr

Gott, sieh' uns an, auf dass dir's wohlgefällt. Entzünd' in und das Feuer deiner Gnade, durch deiner Stimme Macht vertreib' die Höllengeister, die matte Seelen neu durch deinen Geist erlaube, auf dass sie nicht vergisst das Wort unsres Herrn und Meisters. Sei gnädig diesem Volk und lass es dir gefallen zu loben dich jetzt und allezeit. Erhöre die Gesänge, die deinem Ruhm erschallen, durch deinen Segen uns heimwärts geleit, durch deine Gnad uns heimwärts geleit.

Mozart

Tu Virginium (Übersetzung): Du Krone der Jungfrauen, du, gib uns den Frieden, du, stille die Leidenschaften, unter denen das Herz seufzt.

Halleluja.

Flotow

Letzte Rose, wie magst du so einsam hier blüh'n? Deine freundlichen Schwestern sind längst schon dahin. Keine Blüte haucht Balsam mit lieblichem Duft, keine Blättchen mehr flattern in stürmischer Luft. Warum blühst du so traurig im Garten allein? Sollst im Tod mit den Schwestern, mit den Schwestern vereinigt sein. Drum pflück' ich, o Rose, vom Stamme, vom Stamme dich ab, sollst ruh'n mir am Herzen und mit mir, ja mit mir im Grab.

Offenbach

Der Text der Arie aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ ergibt keinen Sinn. Olympia, eine mechanische, aufziehbare Puppe (sozusagen ein früherer Roboter), tanzt und singt dabei von Vögeln und Blumen. Dabei geht ihr zweimal die Energie aus, so dass sie wieder aufgezogen werden muss. Dramatisch (und zugleich komisch) ist, dass der Protagonist nicht bemerkt, dass er keinen Menschen vor sich hat, und sich in Olympia verliebt...

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,
Apéro nach dem Konzert

Stefan Schmidt



Stefan Schmidt, geb. 1966, hat an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf kath. Kirchenmusik (Orgelklasse: Prof. Paul Heuser) studiert und 1991 mit dem A-Examen abgeschlossen. 1993 erhielt er das Konzertexamen im Fach Orgel (Interpretation) an der Musikhochschule des Saarlandes in der Klasse von Prof. Daniel Roth, Paris. Bis 2004 war Stefan Schmidt Kantor an St. Peter in Düsseldorf. In dieser Zeit betätigte er sich musikalisch ausgesprochen vielseitig. Neben seiner Beschäftigung als Kirchenmusiker, Konzertorganist und Dozent gründete und leitete er das Vocalensemble ARS

CANTANDI und spezialisierte sich als Pianist auf den Bereich Liedbegleitung. Seit 2005 ist er Domorganist in Würzburg. Stefan Schmidt ist ein international gefragter Interpret und Improvisator. Er hat zahlreiche CDs eingespielt, u.a. mit Werken von Bach, Schumann, Reger, Vierne, Duruflé und Improvisationen. Als Improvisator begleitet er auch regelmäßig künstlerisch wertvolle Stummfilme. Stefan Schmidt leitet als Honorarprofessor an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf im Studiengang Kirchenmusik eine Orgelklasse für Interpretation und Improvisation.

Sonntag

17. August 2025

17.00 Uhr, St. Ulrich

Werke von Bach, Rheinberger, Hakim u.a.

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,
Apéro nach dem Konzert

Lena Herber



Lena Herber studiert zurzeit an der Hochschule für Musik Würzburg im Masterstudiengang Chorleitung bei Prof. Benedikt Haag sowie Bachelor Kirchenmusik. Zuvor absolvierte sie Studien am Royal College of Music Stockholm in den Klassen von Fredrik Malmberg (Chor dirigieren) und B. Tommy Andersson (Orchester dirigieren). An der Musikhochschule Mannheim schloss sie die Studiengänge Schulmusik und Dirigieren sowie Lehramt Geschichte ab.

Seit ihrem 16. Lebensjahr ist sie als Chorleiterin unterschiedlicher Chorformationen aktiv. Von 2022 bis 2024 war sie musikalische Assistentin des Domkapellmeisters am St. Kiliansdom in Würzburg. Wertvolle Impulse für ihre chorleiterische

Tätigkeit erhielt sie in Meisterkursen, u.a. bei Georg Grün, Florian Helgath und Wolfgang Schäfer. In diesem Rahmen arbeitete sie unter anderem mit der Zürcher Sing-Akademie, VOCES 8, dem Calmus Ensemble sowie dem Vocalforum Graz zusammen. Im Rahmen ihres Studiums arbeitete sie regelmäßig mit Sängerinnen und Sängern des Eric Ericson Chamber Choir und des Swedish Radio Choir zusammen. 2022 gewann sie den 3. Preis beim Internationalen Dirigierwettbewerb in Marktoberdorf.

Zudem ist sie als Sängerin solistisch und in verschiedenen Ensembles, wie dem Bundesjugendchor, aktiv. Ihre Gesangsausbildung erhält sie zurzeit bei Prof. Martin Hummel an der HfM Würzburg.

Gesang zum Konzert mit Stefan Schmidt

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,
Apéro nach dem Konzert

Sonntag | 17. August 2025 | 17 Uhr
An der Orgel: Stefan Schmidt

J.S. Bach
(1685-1750)

Meine Seele erhebt den Herren BWV 648
(Tonus peregrinus)

Marcel Dupré
(1886-1971)

Marienvesper op. 18

Josef Rheinberger
(1839-1901)

Sonate Nr. 4 a-moll über den Tonus peregrinus op. 98
Moderato
Intermezzo
Fuga cromatica

Stefan Schmidt
(*1966)

Sieben improvisierte Versetten
über den Marienhymnus „Ave Maris Stella“

Naji Hakim
(*1955)

Salve regina

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,
Apéro nach dem Konzert

Jörg Josef Schwab



Jörg Josef Schwab ist seit 2013 Münsterorganist der Freiburger Dompfarrrei; Studium (Schul- u. Kirchenmusik, Master- und Konzert-Examen „Orgel“ bzw. „Orgelimprovisation“) in Freiburg, Mainz, Berlin (bei Wolfgang Seifen) und Amsterdam (bei Jacques van Oortmessen); 2006–2008 Regionalkantor in Oberwesel / Bistum Trier; 2008–2013 Domorganist am Essener Dom; Lehraufträge für Schulpraktisches Klavierspiel an der Musikhoch-

schule Mainz (2006–2008) und für Liturgisches Orgelspiel an der Musikhochschule Freiburg (2014–2022). Konzerttätigkeit als Organist und Improvisator in zahlreichen deutschen Kathedral- und Domkirchen und immer wieder im europäischen Ausland (Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Schweiz, Schweden, Ungarn). www.muensterorgelkonzerte.de

Sonntag
21. September 2025
17.00 Uhr, St. Ulrich

Werke von Händel, Bach und Widor

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,
Apéro nach dem Konzert

Sonntag | 21. September 2025 | 17 Uhr
Orgelkonzert mit Jörg Josef Schwab

Georg Friedrich Händel

(1685-1759)

Orgelkonzert B-Dur, op. 4 Nr. 2 (Arr: Marcel Dupré)

A tempo ordinario e staccato

Allegro

Adagio

Allegro ma non troppo

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ BWV 645

Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564

Charles-Marie Widor

(1844-1937)

aus Bachs Memento

Marche du Veilleur de nuit

Sicilienne

Mattheus Final

Improvisation:

Zwei romantische Skizzen (nach Ideen von Wolfgang Seifen)

Andante cantabile

Marche triomphale



Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,
Apéro nach dem Konzert

Dieter Hubov



Dieter Hubov studierte Orgel (Konzert- und Solistendiplom), Klavier (Lehrdiplom) und Kirchenmusik A an den Hochschulen für Musik in Regensburg, Freiburg i. Br., Luzern und Zürich, u. a. bei Klemens Schnorr, Rudolf Lutz, Monika Henking und Rudolf Scheidegger.

Regelmässig ist er an internationalen Orgelzyklen und Festivals in verschiedenen Ländern zu Gast. Als Solist konzertierte er mit verschiedenen Orchestern (Capella Banatica, Staatliche Philharmonie Kronstadt, Bohemian Symphony Orchestra Prague, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Sinfonisches Orchester Arbon, Orchesterwerkstatt Appenzell, Orchester der Musikhochschule Zürich u. a.).

Er ist Preisträger beim internationalen

Orgelwettbewerb „Gaetano Callido“ in Borca di Cadore/Belluno und beim „Kiwaniis“ Orgelwettbewerb in Zürich.

Seit 2001 wirkt er als hauptamtlicher Kirchenmusiker (Organist und Chorleiter) an der Kirche St. Martin in Arbon. Neben seinen vielfältigen pädagogischen Tätigkeiten als Gastdozent, u. a. an der Internationalen Temeswarer Orgelwoche, Baden-Badener Korrespondenzen, Kirchenmusikwochen in Solothurn und Disentis, unterrichtet er seit 2002 Orgel und Klavier an der Musikschule Arbon. Zahlreiche CD-Einspielungen dokumentieren sein breites Konzertrepertoire.

Sonntag

02. November 2025

17.00 Uhr, St. Ulrich

Werke von Buxtehude, Bach, Rheinberger und Liszt

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,
Apéro nach dem Konzert

Sonntag | 02. November 2025 | 17 Uhr
An der Orgel: Dieter Hubov

Dietrich Buxtehude
(1637-1707)

Toccata F – Dur BuxWV 156

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

**Choralbearbeitung über: «Schmücke dich, o liebe Seele»
BWV 654**

Josef Rheinberger
(1839-1901)

«Vision»
aus den 12 Charakterstücke op. 156 Nr. 5

Franz Liszt
(1811-1886)

Fantasie und Fuge
über den Choral «Ad nos, ad salutarem undam»



Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,
Apéro nach dem Konzert

Disposition der Hauptorgel der Basilika St. Ulrich

Erbauer: Rieger, Schwarzach (A), 1968

I Hauptwerk C-g^{***}

01.	Quintatön	16´
02.	Praestant	8´
03.	Offenflöte	8´
04.	Viola	8´
05.	Oktave	4´
06.	Rohrflöte	4´
07.	Quinte	2 2/3´
08.	Superoctave	2´
09.	Mixtur 4-5fach	1 1/3´
10.	Trompete	8´

II Schwellwerk C-g^{***}

11.	Rohrgedackt	8´
12.	Salicional	8´
13.	Schwabung	8´
14.	Principal	4´
15.	Nachthorn	4´
16.	Dulciana	4´
17.	Spitzflöte	2´
18.	Mixtur 4-5fach	2´
19.	Dulcian	16´
20.	Trompete	8´
21.	Schalmei	4´

Tremulant

III Oberwerk C-g^{***}

22.	Holzgedeckt	8´
23.	Praestant	4´
24.	Spitzgedeckt	4´
25.	Oktave	2´
26.	Terzian	1 3/5´ + 1 1/3´
27.	Sifflöte	1´
28.	Cimbel 3fach	1/2´
29.	Vox humana	8´

Tremulant

Pedalwerk C-f

30.	Prinzipalbass	16´
31.	Subbass	16´
32.	Octavbass	8´
33.	Pommer	8´
34.	Oktave	4´
35.	Cornettbass 3fach	4´
36.	Posaune	16´

Manualkoppeln: SW/HW, OW/HW
3 Pedalkoppeln
Plenotritt
6 mechanische Setzer, Registercrescendo
Schleifwindladen
Mechanische Spieltraktur, elektrische
Registertraktur, Stimmung: gleichschwebend





Chorgel

Disposition der Chorgel der Basilika St. Ulrich Erbauer: Neidhart & Lhôte, 1966

I Manual C-g^{'''}

01.	Praestant	8´
02.	Koppelflöte	8´
03.	Oktaf	4´
04.	Schwiegel	2´
05.	Sesquialtera	2 2/3´ + 1 3/5´
06.	Mixtur	1´

II Manual C-g^{'''}

07.	Bleigedackt	8´
08.	Rohrflöte	4´
09.	Superoctav	2´
10.	Spitzquinte	1 1/3´

Pedal C-f´

11.	Untersatz	16´
12.	Gambenbass	8´
13.	Trompete	8´

Koppeln: II-I, II-P, I-P

Drehknopf – Voreinstellung

Mechan. Spiel – und Registertraktur

Stimmung: Werckmeister III

Jahresprogramm 2025



21. April 2025	17.00 Uhr	Orgelkonzert mit André Simanowski
09. Juni 2025	17.00 Uhr	Orgelkonzert mit Jens Wollenschläger
06. Juli 2025	17.00 Uhr	Orgelkonzert mit A. Simanowski & A. Kienzler
17. August 2025	17.00 Uhr	Orgelkonzert mit Stefan Schmidt & Lena Herber
21. Sept. 2025	17.00 Uhr	Orgelkonzert mit Jörg Josef Schwab
02. Nov. 2025	17.00 Uhr	Orgelkonzert mit Dieter Hubov